IST DIE LAROUCHE-ORGANISATION EINE BEDROHUNG FÜR EINZELPERSONEN UND EINE GEFAHR FÜR DIE GESELLSCHAFT?

Weder in Deutschland noch in Großbritannien hat es eine vollständige Untersuchung der Umstände des Todes meines Sohnes Jeremiah Duggan im Jahre 2003 nahe Erbenheim in Hessen gegeben. Aus diesem Grund bin ich nicht in der Lage, irgendwelche Anschuldigungen zu erheben, die gegen irgendeine Person aufgrund derer Involvierung in seinen Tod gerichtet sind. Ich kann nur die folgenden Verdachtsmomente bedenken und darum bitten, dass eine vollständige Untersuchung in die Ursachen des Todes meines Sohnes durchgeführt wird, um die Sicherheit anderer Menschen zu schützen.

1. Mein Sohn war ein junger Mann, der das Leben liebte, in seine Freundin Maya verliebt war und Pläne für die Zukunft hatte. Er kam als Besucher nach Deutschland, um eine LaRouche-Veranstaltung zu besuchen, und innerhalb von fünf Tagen war er tot. Sein Tod war plötzlich und gewaltsam.

2. Kurz vor seinem Tod erhielt ich einen Telefonanruf von meinem Sohn, in dem er mir sagte, dass er Angst habe, dass er von der LaRouche-Gruppe Nouvelle Solidarité fliehen wolle und dass ich sofort kommen solle, um ihn zu retten. Seine Freundin hatte eine Stunde vorher einen Telefonanruf erhalten, in dem er ihr sagte, dass er unter zu viel Druck stehe, und dass er befürchte, dass sie ihm Schaden zugefügt hätten.

3. Das Management der LaRouche-Organisation log am Morgen des Todes meines Sohnes die Polizei an, indem sie sagten, dass er in der Tavistock-Klinik in psychiatrischer Behandlung sei, dass er bereits früher Selbstmordversuche unternommen habe und dass er mental instabil sei. Sie sagten der Polizei auch, dass sie mich angerufen hatten; tatsächlich hatte ich sie angerufen. Das erste, was Ortrun Cramer mir sagte, bevor sie angeblich von Jeremiahs Tod wusste, war, „wir übernehmen keine Verantwortung für die Handlungen unserer Mitglieder“.

4. Die Managerin des LaRouche Schiller Instituts reichte Jeremiahs Reisepass ein, der Pass wurde nicht zusammen mit seiner Leiche gefunden. Spätere forensische Tests ergaben, dass der Pass mit Blut befleckt war.

5. Das britische Untersuchungsergebnis schloss Selbstmord aus und stellte fest, dass Jeremiah in einem Zustand großer Angst gestorben war.

6. Gespräche mit Jeremiah, die Briefing-Unterlagen, die in Jeremiahs Taschen waren und die Vorträge zur Zeit der LaRouche-Konferenz und Kaderschulung 2003 zeigen antisemitische Verschwörungstheorien sowie die Art und Weise, in der ein gefährliches Angstniveau durch betrügerische Behauptungen geschürt wird: etwa, dass der 11. September internen Zerwürfnissen des US-Kriegsabteilungen zuzuschreiben sei und dass LaRouche die Verbrechen, aufgrund derer ein Gericht ihn schuldig gesprochen hatte, nicht begangen habe.
7. Die LaRouche-Leute verhielten sich nach Jeremiahs Tod sehr suspekt. Gegen 10 Uhr hielten sie eine Besprechung im Büro des Executive Intelligence Review ab, in der Helga Zepp LaRouche und andere Führungspersönlichkeiten behaupteten, dass Jeremiah ein Spion sei, der von Tavistock-Klinik einer Gehirnwäsche unterzogen worden und hergeschickt worden sei, um der Organisation zu schaden. Sie verboten es allen, über Jeremiahs Tod zu sprechen, sogar miteinander zu sprechen.

8. Das LaRouche-Management verbot den Menschen, mit denen Jeremiah zuletzt zusammen gewesen war, mit der Familie zu sprechen. Erica Duggan war es nie erlaubt, mit diesen Personen zu sprechen, und als sie sie kontaktierte, lehnten sie ein Gespräch ab.

9. Seit 2003 veröffentlicht die LaRouche-Organisation Publikationen, in denen Erica Duggan beschuldigt wird, Teil einer Verschwörung zu sein, die die LaRouche-Organisation attackieren wolle. Ich wurde beschuldigt, den Tod meines eigenen Sohnes verursacht zu haben, wegen seines letzten Telefonanrufs. Mein Sohn wurde als Drogenabhängiger beschrieben, und sein Name wurde in LaRouche-Publikationen in der ganzen Welt diffamiert.

10. Als wir den Untersuchungsbeamten in Wiesbaden baten, eine vollständige Untersuchung durchzuführen, sagte er, dass er nicht gegen die LaRouche-Organisation ermitteln wolle.

11. Nachdem Jeremiah gestorben war, erhielt ich viele Briefe von Familien, die die Gefahren dieser Organisation beschrieben und zeigten, dass sie in einem gewissen Sinne erpresst wurden. Denn ihre Söhne oder Töchter

brachen sämtlichen Kontakt ab, wenn sie sich öffentlich äußerten. Dies bedeutet, dass Familien eingeschüchtert werden.

12. Viel später, als wir 79 Negative der Fotografien des angeblichen Autounfalls erhielten, erklärten sachverständige Pathologen, dass sein Körper nicht von einem Auto überrollt worden war.

13. Die Belege für Antisemitismus, die ich entdeckte, sind in einem eigenen Dokument enthalten, das sich mit Forschungen über die Aufstachelung zum Hass beschäftigt.

14. Ich traf den britischen Pathologen, der die Leichenschau durchführte, und er sagte, dass Jeremiah nicht von einem Auto überrollt worden sein könne, sondern dass er zu Tode geprügelt wurde.

15. Da die LaRouche-Gruppierung Rekrutierer außerhalb von Universitäten einsetzt, und da ihr Ziel ist, junge Menschen umzuerziehen, müssten sie Transparenz begrüßen und darauf erpicht sein, jegliche Praktiken gründlich zu untersuchen, die für das Leben ihrer Mitglieder eine Gefahr darstellen könnten, wenn sie denn das Wohlergehen ihrer Mitglieder vor Augen haben. Stattdessen drohen sie mit rechtlichen Schritten, veranstalten Rufmordkampagnen und versuchen die Presse einzuschüchtern, im Bemühen, offene Diskussionen zu beenden, die Teil unserer Demokratie sind.

ERICA DUGGAN. 17. Oktober 2008